



Bölkow-Treffen in Mengen

Die Gemeinde der Bölkow-Flieger traf sich am letzten Juni-Wochenende mit großer Beteiligung zum ersten Mal zu einem typübergreifenden Treffen im oberschwäbischen Mengen. Mehr als 40 Flugzeuge waren dabei.

LUDWIG



 **AUTOR:** Frank Herzog

 **FOTOGRAF:** Frank Herzog

[2]



Es ist nicht leicht, die Liebhaber und Eigner der unterschiedlichen Bolkow Flugzeuge zusammenzubringen.

Uschi und Günther Kälberer mit ihrer Crew von den Antique-Aeroflyers ist es dennoch gut gelungen. Sie hatten Ende Juni zum Bolkow-Treffen auf dem Flugplatz in Mengen eingeladen.

Gefolgt sind, zum Erstaunen aller, weit über 40 verschiedene Bolkow-Flugzeuge aus der ganzen Republik sowie der benachbarten Schweiz.

Tom Strohmeier aus Jesenwang, zum Beispiel, fliegt mit seiner Bolkow Junior gerne große Strecken. Als er nach nur 40 Minuten Flugzeit auf dem Platz unweit der Donau landet, ist er sichtlich überrascht, so viele Fliegerkollegen zu treffen – eher ungewöhnlich viel Betrieb auf dem Flugplatz in Mengen.

Eingefunden haben sich die verschiedensten Varianten des in großen Stückzahlen gebauten Nachkriegs-Sportflugzeugs des genialen Konstrukteurs Ludwig Bolkow.

Die Bo-208-Eigner sind dank Dr. Hubertus Haan gut vernetzt, die Monsun-Flieger allerdings weniger.

[1] Die Bolkow-Formation aus Laupheim hat Seltenheitswert.

[2] Michael Uhl aus Gundelfingen mit seiner 207 „Cloud-dancer“ zeigte, dass er sein Fluggerät perfekt beherrscht.

[3] Hervorragende Kulisse: der Hangar der Antique-Aeroflyers.

[3]



LEBE HOCH





[1]



[2]

[1] Die Airbuscrew aus Manching hatte den Phoebus im Schlepp. Die Do 27 diente als Fotoplattform für die Formationsbilder. [2] Eine Bolkow Monsun 209 im Abflug. [3] Für Vielflieger Tom Strohmeier war das Treffen in Mengen fast ein Heimspiel.



[3]

Da Uschi und Günther Kälberer begeisterte Monsun-Flieger sind und ihre Bo 209 in den vergangenen Jahren mit viel Energie und Aufwand in einen fast neuwertigen Zustand gebracht haben, lag es nahe, ein typenübergreifendes Treffen mit allen Konstruktionen von Ludwig Bolkow zu organisieren und die Truppe nach Mengen in ihren attraktiven Hangar der Antique-Aeroflyers einzuladen. Dank Ulrich Hagmann und Ulrich Willbold, Arbeitskollegen von Günther Kälberer bei Airbus (u.a. Musterbetreuer der Bolkow Monsun), konnten auch die Bo-209-Eigner aktiviert werden. Doch wie sieht es mit der Bo 207 oder gar dem Segelflugzeug Phoebus aus?

Von beiden gibt es nicht mehr viele Exemplare. Da halfen nur die Mund-zu-Mund-Propaganda und der glückliche Umstand, dass der am Fliegerhorst Laupheim beheimatete LSV Diehl Aircabin Besitzer gleich aller vier Flugzeugtypen ist. Der Ausbildungsleiter Egon Schmaus, vielen auch in gleicher Funktion beim BWLV bekannt, war bereit, Piloten des Ver-

eins zu mobilisieren, um mit allen Flugzeugtypen im Formationsflug zum Fly-in zu kommen. Die Firma Airbus engagierte sich ebenfalls und schickte je eine Bo 207, Bo 209 Monsun, einen Phoebus und eine top restaurierte Do 27 als Schleppflugzeug für den Phoebus.

Die Voraussetzungen in Mengen sind für eine solches Fly-in nahezu ideal: ein weitläufiges Gelände, ein Hotel vor Ort und dank des zuverlässigen Platzwarts auf Golfgrasqualität getrimmte Abstellflächen. Die Oldtimer-Schätzchen in Günthers Hangar wurden kurzerhand zur Seite geschoben, damit genügend Platz für das Hangarfest zur Verfügung stand. Alois Bader und seine Frau Barbara zauberten verschiedene Menüs, Walter und Nicola Klocker verpflegten die Teilnehmer mit Getränken jeglicher Art.

Bereits für Freitag waren fünf Flugzeuge angemeldet, dank des guten Wetters und der schlechten Vorhersage für Samstag waren es schließlich 19. Im Laufe des Samstags reisten weitere 20 Flugzeuge an,



[4]



[6]



[5]



[7]

Sonntag ebenso. Alle Teilnehmer und die Organisatoren waren schlichtweg begeistert.

Der geplante Formationsüberflug der Freunde aus Laupheim kam trotz eines Regenschauers zustande und war ein erhebender Anblick. Meines Wissens hat es das in dieser Form noch nicht gegeben, dass alle noch fliegenden Bolkow-Typen in einer Formation geflogen sind.

Ein persönliches Highlight war für den Organisator Günther Kälberer das Wiedersehen mit zwei langjährigen Kameraden aus seiner aktiven Zeit bei der Luftwaffe, als er als Fluglehrer auf Phantom beim Jagdgeschwader 71 „Richthofen“ seinen fliegerischen Dienst versah. Holger Dickel, ehemaliger Tower Controller beim JG 71 „R“ kam mit seiner Monsun aus Wilhelmshaven, und Jürgen Phillip, der in derselben Staffel Phantom geflogen ist (heute Eurofighter-Pilot), flog mit der Do 27 aus Manching ein, mit dem Phoebus im Schlepp.

Als offizieller fliegerischer Programmpunkt stand am Samstag ein Ausflug nach Friedrichshafen an, zur Besichtigung des Dornier-Museums. Frühzeitige Gespräche mit den verantwortlichen Personen und ein gut funktionierendes Netzwerk ermöglichten es, mit 14 Flugzeugen in klei-

neren Formationen in Friedrichshafen zu landen und direkt vor dem Dornier-Museum zu parken. Nach eineinhalb sehr interessanten Stunden im Museum ging es ebenso problemlos zurück zur Homepage der Antique-Aeroflyers. Auch am Regio-Airport in Mengen wurde das erhöhte Verkehrsaufkommen seitens der Flugleitung souverän gemeistert.

Der feucht-fröhliche Abend brachte für jeden Teilnehmer ein nützliches Geschenk, eine Auszeichnung für die weiteste Anreise (eine Besatzung aus

Hartenholm) und einen Preis für das schönste Flugzeug von jedem Bolkow-Typ.

Fazit: Der Plan, ein typenübergreifendes Treffen in Erinnerung an den großen deutschen Flugzeugkonstrukteur Ludwig Bolkow zu organisieren, war eine überaus große Herausforderung.

Der Hangar der Antique-Aeroflyers mit den dort beheimateten Oldtimer-Raritäten bot dafür eine einzigartige Kulisse. Alle Teilnehmer waren voll des Lobes über die perfekte Organisation und das beeindruckende Engagement der Antique-Aeroflyer-Crew.

Auch Vielflieger Tom Strohmeier aus Jesenwang war begeistert: „Ich habe wieder sehr nette Leute getroffen und gute Gespräche geführt. Meine Bolkow Junior bietet mir eben viel Spaß für wenig Geld.“

Im kommenden Jahr kann er wieder eine etwas längere Strecke zurücklegen. Das Treffen 2016 findet in Schameder statt.

ae

EIN ERHEBENDER ANBLICK: ALLE NOCH FLIEGENDEN BÖLKOW- TYPEN IN EINER FORMATION

[4] Zwei Phoebus-Segelflugzeuge aus Manching und Laupheim.

[5] Jürgen Phillip mit Vater Horst in der Airbus-Do 27.

[6] Die Antique-Aeroflyers-Crew mit Walter und Nicola Klocker, Barbara und Alois Bader, Günther und Uschi Kälberer (von links). [7] Martin und Elke Knaup lieben ihre Junior.